

Dresden, 1550 Juni 6.

Hdschr.: Gleichzeitige Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden (Finanzarchiv) Rep. XXII Leipzig No. 1.

5 *Ann.: Vergl. Cod. dipl. Sax. reg. II. 9, No. 463 Anm. Die Einweisung des Protonotarius am Hofgericht W. Seidel erfolgte kurz darauf: Uf bevelich — herrn Moritzen hertzogen — hat s. churf. gnaden rentmeister Barthel Lauterbach Wolffen Seideln zu Leiptzk wonhaftig heute freitags nach Kiliani den xi monatstag julii anno funfzehnhundert und funfzig in kegenwart des amptschossers Mattheen Badehorns, des alten schossers Adol-*
 10 *larien Quetzen und des amptforsters Caspar Kobers das gantze Paulerholtz zusampt den wiesen fischwasser und lachen —, nach besage — des — kauf und lehnbrief, wirklichen eingereumbt und ine in desselbten —*
besitz gewehr genis und gebrauch gesetzt und eingewest —. Actum ut supra (Abschr. bei Barthel, Diplomatar. Lips. I, 30^b). — Die hofstedt der Paulerforsterey vor dem Ranischen thore an dem Steinwege gelegen wurde
von Kurfürst Moritz 1548 Dec. 31 Hansen Thammen in ansehung seiner getreuen dinst, die er uns in ver-
gangnen unsern landtkriege vleissig geleistet, erblich überlassen. Geben zu Leipzig den letzten decembris —
im funfzehnhundert und neunundvierzigsten jare (Abschr. bei Barthel, Dipl. Lips. IV, 250).

15 *Kurfürst Moritz verkauft an seinen Diener und lieben Getreuen Wolf Seydel zu Leipzig das geholtze inn unserm ampt Leipzig, so ethwo das Paulerholtz genandt, an*
zweien stucken, das eine an der wiesen, welche wir ime vor zweien jahrenn auch haben
zuekommen lassen, vom Steinwege an bis zue ende des ketzers an die Luppe und Pleisse
stossende, unnd das ander zwieschenn dem Rosenthal unnd der neuen ziegelscheunen
 20 *gelegenn zuesampt den zweien lachenn under bemelter ziegelscheune, aus welchenn vor*
alters ziegelerde gegrabenn wordenn, wie solche geholtz sampt dem wiesewachs unnd
lachen uf der einen seithen gegenn dem Rosenthal warts mit dem wasser beschlossen
unnd uf der andern seiten uber der ziegelscheune nachm Steinwege mit des raths mahl-
steinen unnd geholtzenn verreinet unnd vergraben ist, für 500 Gulden Münze und reicht
 25 *ihm und seinen Erben diese Gehölze sammt Zubehör zu rechtem Erbe und Eigen mit der*
Verpflichtung, bei jedem Lehnsfalle ein altes Schock als Lehngeld und außerdem jährlich
10 meißnische Groschen Erbzins zu entrichten. Geben zue Dresden — 1550 — freitags
nach trinitatis den vi^{ten} junii.

ANHANG B.

30 I. *Erstes Bruchstück aus einem Einnahmebuch des Dominikanerklosters.*

[1409? 1420?] Juli 7 — Dec. 8.

Hdschr.: Or. Pap. Universitätsbibliothek Leipzig (in den Deckel von Cod. 1329 eingeklebt gewesenes Blatt).

35 *Ann.: Das Bruchstück muß, da hier zwischen Trinitatis und 1. Advent 25 Sonntage liegen und der 31. October auf*
Donnerstag fällt, einem Jahre angehören, in dem Ostern auf den 7. April fiel, so daß die Jahre 1387, 1398, 1409,
1420 in Frage kommen. Auf welches derselben sich die Rechnung bezieht, dafür bietet sich kein sicherer Anhalt,
wahrscheinlich aber handelt es sich um eines der beiden letzten, da Peter Ylborg und Luc. Waltheim beide als Wittwer
erwähnt werden und auf den hier genannten frater Rypcz sich wohl der Eintrag der Universitätsmatrikel 1413
Sommerhalb. frater Johannes Rypcz ordinis predicatorum bezieht. — Die Einnahmebuchfragmente sind sämtlich
 40 *in zwei Columnen geschrieben. Das Wort ‚missa‘ ist in allen fast immer abgekürzt, so daß es vielfach unsicher bleibt,*
ob ‚missa‘ oder ‚missis‘ zu lesen ist.

... duas sexagenas ... Dominica quinta post festum sancte trinitatis (Juli 7) a Wolk-
 wiczynne pro memoria [sui] mariti vi gr. et vi ð. Feria secunda a Saxynne pro anima mariti sui